Inhaltsverzeichnis

Einleitung 1

I. Untersuchungsinteresse und Forschungsstand 1
II. Quellenlage 10
III. Begriffsdefinitionen 12
IV. „Mobilität" als herrschaftslegitimierende Ideologie 17
V. Der Aufbau der Arbeit 31

1. Die Bedingungen regionaler Industrialisierung im Rahmen der Landesentwicklung des Königreichs Hannover 34
1.1 Die Veränderung der traditionellen ländlichen Sozialverfassung durch die Agrarreformen 34
1.1.1 Die traditionelle ländliche Sozialverfassung 34
1.1.2 Die Agrarkonjunktur in der ersten Hälfte des 19. Jhdts. 39
1.1.3 Die Agrarreformen 41
1.2 Überbevölkerungskrise und „Pauperismus" 48
1.3 Konservative Gewerbepolitik und das gescheiterte Konzept einer hannoverschen Nationalwirtschaft 60
1.4 Der Entwicklungsstand der Gewerbe im frühindustriellen Königreich Hannover 73
1.4.1 „Agrarische" und „gewerbliche" Regionen 73
1.4.2 Handwerk 74
1.4.3 Handweberei, Garnspinnen und andere ländliche Heimgewerbe 78
1.4.4 „Fabrikmäßige Etablissements", Eisenbahnbau und Bergwerks- und Hüttenwesen 82
1.4.5 Wanderarbeiter 87
1.4.6 Strukturprofil der Erwerbstätigkeit 89

2. Vom „malerischen Nestlein" zu den „rauchenden Schloten" — Entwicklungslinien der frühen Industrialisierung in Linden 92
2.1 Ergebnisse der Agrarreformen 93
2.2 Dorferweiterung, Bodenspekulation und neue Wohnquartiere 99
2.3 Vom ländlichen Nebengewerbe zur Fabrikindustrie 104
2.4 Die Textilindustrie als Leitsektor beim Ausbau der frühen Industrialisierung 124
2.5 Die Umstrukturierung des Handwerks im Industrialisierungsprozeß 134
2.6 Standortbedingungen und Bevölkerungswachstum 140
2.7 Zwischen Beharrung in der traditionellen Lebensweise und Anpassung an die entstehende industrielle Gesellschaft 151

3. Von der ländlichen Armut zur industriellen Arbeiterexistenz 167
3.1 Herkunft der Zuwanderer in Linden 167

3.2 Die Soziale Lage in den Abwanderungsgebieten 195
3.2.1 Gewerblich geprägte Gebiete als Rekrutierungsfeld für die Fabrikindustrie 195
3.2.2 Das Umland von Linden: Calenberg 198
3.2.3 Der weitere südniedersächsische Raum 212
3.2.4 Das Untereichsfeld als Gebiet besonderen Notstands 230
3.2.5 Abwanderung von Bergleuten aus dem Oberharz 246
3.2.6 Herzogtum Braunschweig 251
3.2.7 Lippes „Wandernde Industrie" 256
3.3 Überleben im Industrieort: Die soziale Lage der Zugewanderten 260

4. Die alternative Lösung des Überbevölkerungsproblems: Auswanderung (Exkurs) 289

5. Strukturen der Mobilität 300
5.1 Motivation, Qualifikation und Dispositionen als Faktoren einer bestimmten Wanderungsentscheidung 300
5.2 Binnenwanderung und andauernde Mobilisierung — eine Problemskizze 305
5.3 „Kontrollierte Mobilität" als Konzept der staatlichen Bevölkerungspolitik 310
5.3.1 Grundlinien der hannoverschen Bevölkerungs- und Gewerbepolitik ... 310
5.3.2 Von der Behinderung der Emigranten zur punktuellen Auswanderungsförderung 313
5.3.3 Konsequenzen der Domizilordnung 320
5.3.4 Die Angst vor den Arbeitermassen und die Einführung der Arbeitsbücher als weitere Kontrollmaßnahme 325
5.3.5 Die Vagabunden-Verordnung als Sanktionsinstrument gegen unerwünschte Mobilität 330
5.3.6 Das Zusammenspiel der bevölkerungspolitischen Maßnahmen 334

6. Resümee 337

Anhang 341
Übersicht über die alten Maße und Münzen 343
Verzeichnis der Karten, Tabellen, Grafiken und Dokumente 344
Karten, Tabellen, Grafiken und Dokumente 347
Verzeichnis der Abkürzungen 397
Quellen- und Literaturverzeichnis 399